

fair.

Magazin für Mitglieder.





Liebe Mitglieder,

schon wieder ist ein Jahr vergangen, verfliegen geradezu. Vieles ist in Bewegung in Ihrer Baugenossenschaft. Wir haben neue Wohnraumköpfer eingestellt, die beiden stellen wir Ihnen in diesem Heft vor. Wir haben die neue Position „Genossenschaftliches Leben“ geschaffen und einen enga-

IMPRESSUM

Herausgeber:

Baugenossenschaft Langen eG
Robert-Bosch-Straße 45–47
63225 Langen
Telefon +49 (6103) 9091-0
info@wohnraumköpfer.de
vertreten durch den Vorstand
Wolf-Bodo Friers und Stephan Langner

Redaktion:

Wolf-Bodo Friers (V.i.S.d.P.), Julia Knop

Layout:

Julia Kalinowski | Gestaltung
www.juliakalinowski.de

© Bilder/Grafiken:

Annette Becker, becker.
Dörfer Grohnmeier Architekten
Partnerschaft mbB
Stolp & Friends, Stefan Wildhirt
Shutterstock: kasarp studio,
A_Lesik, Chanawat Phadwichit

Anmerkung der Redaktion:

Aus Gründen der Vereinfachung wird in allen Texten die männliche Form als geschlechtsneutrale Form verwendet. Eine Diskriminierung ist damit nicht beabsichtigt oder verbunden.

gierten Kollegen gefunden, der diese Position buchstäblich mit Leben füllt.

Wir engagieren uns weiterhin für Nachhaltigkeit und Elektromobilität. Inzwischen haben wir unsere gesamte Flotte auf Elektroautos umgestellt und bieten nun auch Möglichkeiten zum Carsharing an. Wie das genau funktioniert, stellen wir Ihnen im Service-Teil dieser Ausgabe vor.

Besonders beschäftigt hat uns in diesem Jahr die Entwicklung unseres Bauprogramms 2030. Das Programm stellt eine Erweiterung unseres bisherigen Bauprogramms dar. Neben energetischen Modernisierungen wollen wir durch Neubauvorhaben mehr bezahlbaren Wohnraum in Lan-

gen schaffen und haben dadurch Möglichkeiten, auch altersgerechten Wohnraum zu schaffen. Unser erstes Projekt wird der Langener Norden. Die Planung schreitet immer weiter voran, im Oktober haben wir den Bauantrag eingereicht, Anfang nächsten Jahres werden bis zum Frühjahr die alten Gebäude des ersten Bauabschnitts abgerissen. Binnen eines Jahres sollen dann die ersten neuen Gebäude dank der seriellen Bauweise fertig sein. Den Planungsstand stellen wir in dieser Ausgabe vor.

Ich wünsche Ihnen im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Ihr Wolf-Bodo Friers

Vorsitzender des Vorstands der Baugenossenschaft Langen eG

Inhalt

Genossenschaft	3
Sonderbau	5
Zwei neue Wohnraumköpfer	6
News	7
Gefährliche Nager	9
Service und Gewinnspiel	11



Anna-Sofien-Höfe. Langens neuer Norden

Die Pläne für unser Neubauvorhaben im Langener Norden verfeinern sich immer mehr.

Gemeinsam mit den planenden Architekten Dörfer Grohneier Architekten Partnerschaft mbB und der Firma Dressler Bau, die unsere Häuser in serieller Bauweise bauen werden, haben wir die Details erarbeitet. Im Oktober konnten wir den Bauantrag einreichen.

Und so wird es aussehen: Zehn Gebäude mit circa 152 Wohnungen werden in zwei Bauabschnitten 2020 und 2021 gebaut. Los geht es im Frühjahr 2020. Wir schaffen 1- bis 4-Zimmer-Wohnungen, die alle barrierefrei sind, das heißt über einen Fahrstuhl und Laubengänge erreichbar.

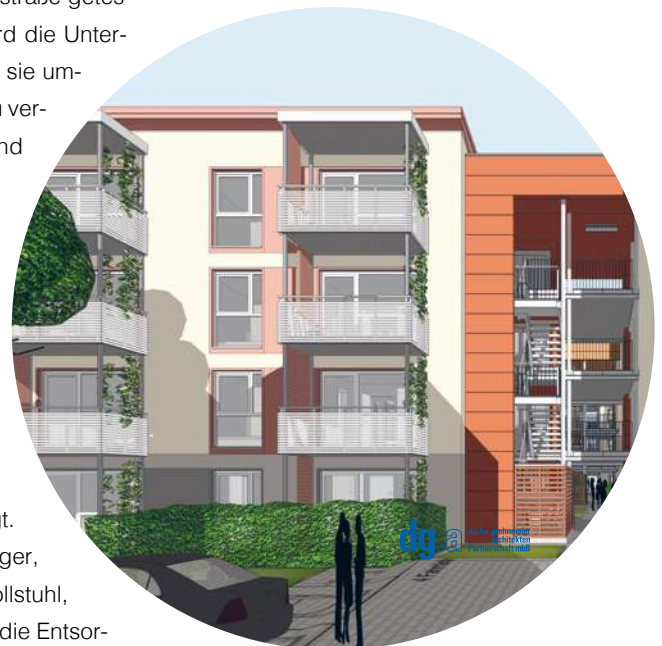
Es gibt jeweils zwei verschiedene Wohnungstypen. Typ A hat einen offenen Wohn- und Essbereich, Typ B eine separate Küche. Alle Wohnungen haben entweder einen circa 6 Quadratmeter großen Abstellraum in der Wohnung oder ein ähnlich großes Kellerabteil. Im Erdgeschoss sind die 4-Zimmer-Wohnungen untergebracht, mit kleinen, eigenen Gärten. Die anderen Wohnungen verfügen über Balkone. Unser Außenanlagenplan sieht kleine Höfe für die Bewohner vor, einen kleinen Park mit Spielgeräten und eine vertikale Begrünung, die für ein angenehmes Klima sorgen soll.

In einer Tiefgarage schaffen wir 95 Stellplätze sowie ausreichend Fahrradstellplätze. Acht bis zehn weitere (Besucher-)Parkplätze werden auf dem Grundstück außerhalb der Tiefgarage geschaffen. Die Ein- und Ausfahrt wird von der Annastraße aus zu erreichen sein, mit einer breiten Fahrradspur.

Auch in diesem Quartier soll es eine Paketanlage des Herstellers Renz geben, wie wir sie schon in der Feldbergstraße getestet haben. Ein Pilotprojekt wird die Unterbringung der Mülleimer. Statt sie umständlich auf dem Gelände zu verteilen, sollen sie platzsparend unterflur positioniert werden. Der Vorteil wäre nicht nur der gewonnene Platz. Die Tonnen könnten auch größer werden und müssten seltener geleert werden, was Kosten einsparen würde. Außerdem ist der Müllplatz viel hygienischer, was zum Beispiel Rattenbefall vorbeugt. Und der Mülleinwurf ist niedriger, was Kindern, Menschen im Rollstuhl, aber auch älteren Menschen die Entsorgung

des Mülls erleichtert. Positive Beispiele gibt es aus Berlin. Allerdings muss die Stadtverordnetenversammlung dafür noch eine Satzungsänderung beschließen. Auf den Dächern wird es Fotovoltaik-Anlagen geben, um den Strombedarf zu decken. Was zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses

Perspektive Durchgang
Annastraße





Anna-Sofien-Höfe

Langens neuer Norden

ses noch offen war, ist die Frage der Adresse. Da wir mehr Häuser bauen als abreißen, entstehen in der Mitte des Grundstücks Gebäude, die noch einer Straße zugeordnet werden müssen. Hier warten wir noch auf Rückmeldung von der Stadt.

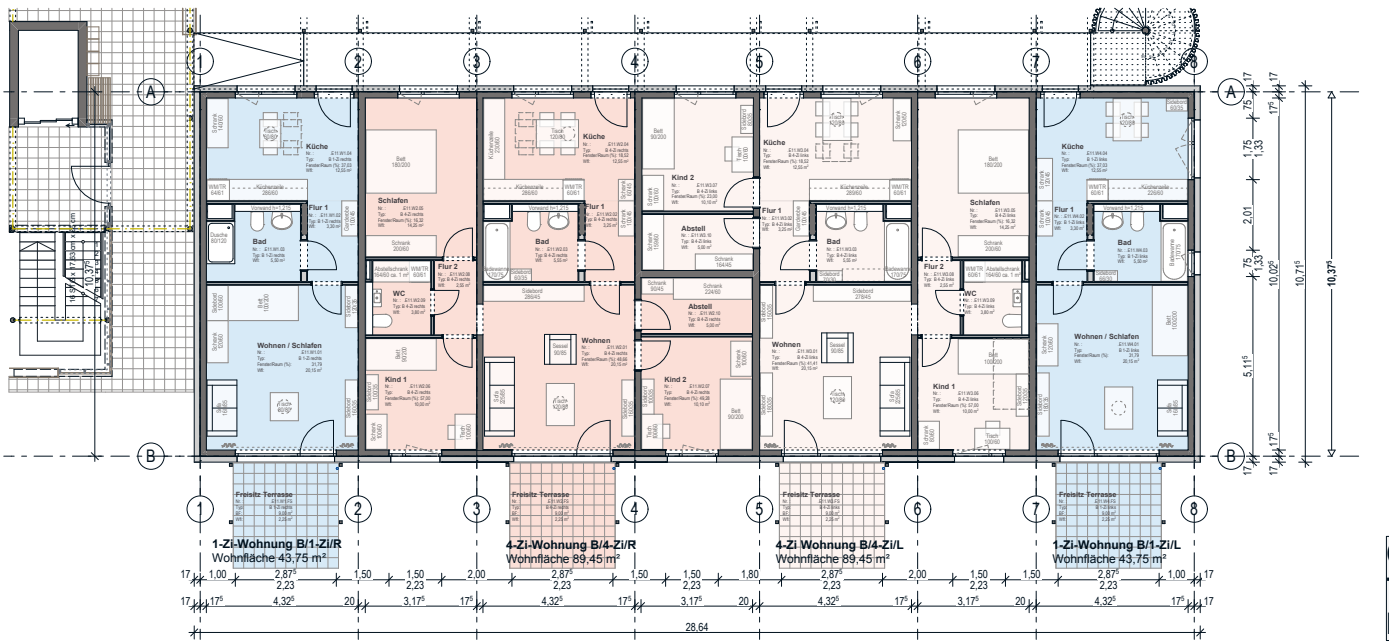
Offen ist auch noch die Frage nach den genauen Mieten. In Langen wird inzwischen für Neubauwohnungen eine Nettokaltmiete von 13,50 Euro pro Quadratmeter verlangt. Zu viel, wie wir finden. Wir peilen zurzeit eine Nettokaltmiete von unter 9 Euro den Quadratmeter an.

Vogelperspektive Süd



Vogelperspektive Annastraße

dg.a dörfer grohnmeyer
architekten
Partnerschaft mbB





Nicht nur mit der seriellen Bauweise betreten wir als Genossenschaft Neuland.

Neuland mit bedarfsgerechtem Wohnen

Im Quartier ist auch ein „Sonderbau“ geplant, gut daran zu erkennen, dass das Gebäude als Punkthaus an der Ecke gebaut wird. Haus 5, wie es in den Plänen heißt, vereint mehrere Funktionen. Im Erdgeschoss ist Platz für ein Ladengeschäft, wobei von Apotheke über Café bis Pflegedienst alles denkbar ist. In die weiteren Etagen werden zwei Senioren-Wohngemeinschaften mit vier Zimmern pro Wohnung, eigenen Badezimmern und Gemeinschaftsräumen sowie auf zwei weiteren Etagen rollstuhlgerechte Wohnungen gebaut.

Alle Wohnungen der „Anna-Sofien-Höfe“ sind nach hessischer Bauordnung barrierefrei und über Fahrstühle zu erreichen. Zusätzlich schaffen wir hier rollstuhlgerechte Wohnungen. Dementsprechend sind zum Beispiel die Türen breiter und die Bäder anders ausgestattet.

Wir reagieren damit auf eine aktuelle Entwicklung auf dem Wohnungsmarkt. Schon lange beobachten wir, dass der Bedarf an bezahlbaren barrierefreien Wohnungen steigt. Einen Aufzug nachzurüsten ist meist gar nicht möglich. Das Pestel-

Institut hat im Januar 2019 eine Studie zum Thema „Wohnen 65+“ veröffentlicht. Demnach leben nur fünf Prozent aller älteren Menschen in einer altersgerechten Wohnung. Und der Bedarf an solchen Wohnungen wird steigen. Experten

sprechen inzwischen von der „grauen Wohnungsnot“. Die Zahl der Senioren wird von derzeit etwa 18 Millionen im Jahre 2040 auf etwa 24 Millionen ansteigen. Der Anteil der Rentner, der auf Sozialhilfe angewiesen ist, wird vermutlich von aktuell drei Prozent auf über 25 Prozent ansteigen. Bei den derzeitigen Mietpreisen wird es für Senioren immer schwieriger, die Miete zu bezahlen.

Viele ältere Menschen bleiben nach Auszug der Kinder und Verlust des Partners alleine in großen, oft zu teuren Wohnungen zurück. Ein Umzug in eine kleinere Wohnung wäre eine Option. Doch oft ist ein Wohnungswechsel mühselig, mit der Wohnung sind Erinnerungen verknüpft oder, und das ist keine Seltenheit, die kleinere Wohnung ist aufgrund der gestiegenen Mietpreise nicht günstiger als die alte Wohnung. Eine andere Alternative ist das, was wir gerade planen: sich die Wohnung zu teilen.



Perspektive Sofien-/Westendstraße



Anna Hedde



Fatih Güngör

Zwei neue Wohnraumkänner

Anrufe entgegennehmen, beraten, organisieren und immer ruhig bleiben – am Empfang ist ein Multitalent gefragt. Wir wollten Empfang und Kundenbetreuung besser verzahnen und haben die Position darum umstrukturiert.

Statt wie bisher auf einen externen Dienstleister zu setzen, haben wir zwei neue Wohnraumkänner eingestellt, die jeweils in Teilzeit arbeiten, sich aber auch gegenseitig vertreten können.

Bereits zum ersten September hat Anna Hedde ihre Stelle angetreten. Die Mutter von zwei kleinen Kindern hat kürzlich den Mann geheiratet, der sie im Rhein-Main-Gebiet hat Wurzeln schlagen lassen. Denn ursprünglich kommt sie aus dem Ruhrgebiet und zog zunächst ins schöne Hamburg, um dort Hotelfachfrau zu lernen. Die Stadt heißt nicht umsonst „Tor zur Welt“, und so ging es für sie auch buchstäblich um die Welt. Zwei Jahre arbeitete sie als Receptionistin und First Purser auf einem Kreuzfahrtschiff. Ihre Motivation: Sie mag Herausforderungen, arbeitet gerne mit Menschen und unterstützt

sie in allen Belangen. Wieder an Land, war sie viele Jahre als Assistentin in verschiedenen Firmen, zuletzt auch im Bereich Immobilien, tätig. Gut, dass Anna Hedde sehr gerne organisiert und kommunikativ ist. Viele Umzüge und damit verbunden neue Umgebungen waren für sie immer wieder eine neue, bereichernde Erfahrung. Denn an neun Orten hat die 36-Jährige schon gelebt, doch Langen ist inzwischen ihr Zuhause geworden. Die Liebe zum Meer ist aber geblieben, jeden Urlaub zieht es sie an die Küste. Und noch etwas ist geblieben, aller Welterfahrenheit zum Trotz: die schöne Tradition des jährlichen Adventskalenders. Denn: „Ohne Schokolade geht gar nichts!“

Im November folgt noch Fatih Güngör. Er dürfte für den einen oder anderen schon ein bekanntes Gesicht sein. Er hat vorher

bei dem externen Dienstleister gearbeitet und immer wieder die Vertretung am Empfang übernommen. Somit kennt er die Baugenossenschaft und unsere Mieter schon sehr gut. Und als gebürtiger Langener, der zusammen mit drei Schwestern und einem Bruder in Dreieich aufgewachsen ist, kennt er auch die Gegend. Er hat eine Ausbildung zur Fachkraft für Schutz & Sicherheit begonnen. Seine Freizeit verbringt der 30-Jährige gerne auf dem Fahrrad, schwimmend, tauchend oder im Fitness-Studio. Er lernt gerne neue Menschen und Länder kennen. Europa hat er nahezu komplett bereist. Ein Reiseziel steht allerdings fast jedes Jahr auf dem Plan: die Türkei.

News

Mit Super-Power die Welt aufräumen

Wer kennt sie nicht mehr, die zahlreichen, vom vielen Lesen schon zerfledderten Pixi-Bücher, die bereits seit 1954 in den Kinderzimmern liegen.

Der GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen hat gemeinsam mit dem Carlsen Verlag GmbH eine Sonderedition herausgebracht zum Thema Mülltrennung. Die Geschichte: Drei Kinder ärgern sich über den Müll, der neben ihren Häusern herumliegt, sowie die zunehmende Vermüllung der Meere und planen einen Aufräumtag. Auf unterhaltsame Weise wird erklärt, welcher Müll in welche Tonne gehört und was als Sondermüll gilt. Außerdem gibt es Tipps, wie man einfach weniger Müll produziert.

Auch auf unseren Grundstücken stellen wir immer wieder fest, dass der Müll nicht richtig entsorgt wird, teilweise neben die Tonnen gestellt wird, was zu höheren Müllgebühren und sogar zum Schädlingsbefall führen kann.

Wir haben uns an den Druckkosten beteiligt, weil wir das Thema wichtig finden und es gut ist, wenn auch schon Kinder an die richtige Müllentsorgung herangeführt werden. Dank des sogenannten Cradle-to-Cradle-Verfahrens fällt beim Druck der Büchlein kein Abfall an.



„Liebes Tagebuch, ...“ – unser Wohnraumkötter-Blog



Blogs gibt es eigentlich schon wie Sand am Meer. Weltweit sind es etwa 200.000.000. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die Food-Blogs, Einrichtung-Blogs, Reise-Blogs und Fashion-Blogs. Das Wort „Blog“ leitet sich übrigens von Weblogs ab, womit ein webbasiertes Tagebuch gemeint ist. Der Schreibstil ist oft sehr persönlich und dem jeweiligen Autor gut zuzuordnen.

Obwohl es schon so viele Blogs gibt – bald kommt noch einer mehr dazu: [der Wohnraumkötter-Blog](#).

Wir möchten unsere Kommunikationskanäle erweitern und gleichzeitig eine digitale Ergänzung unseres Mitgliedermagazins fair. schaffen. Wir können online Themen sehr viel schneller und zum Teil auch ausführlicher behandeln, können Nachrichten aktualisieren und sind nicht an Drucktermine gebunden. Auch lassen sich Fotos und Videos besser einbinden.

Die gedruckte fair. werden Sie auch weiterhin in Ihrem Briefkasten finden. Allerdings reduzieren wir auf nur noch zwei Ausgaben pro Jahr, die im Mai und im November erscheinen werden. Aktuelle Informationen bekommen Sie über unsere Website und zukünftig auch auf unserem Wohnraumkötter-Blog.

Für die Umwelt und das Klima

Schon lange ist Umweltschutz ein wichtiges Ziel von uns, und wir suchen regelmäßig nach nachhaltigen, fairen Alternativen für das, was wir im Alltag nutzen.

So trinken wir Wasser aus einer Trinkwasseranlage und sparen so den Transport von Wasserflaschen. Wir haben unsere Flotte auf 100 Prozent Elektroautos und -räder umgestellt. Den nötigen Strom liefert zum Teil unsere eigene Fotovoltaikanlage auf dem Garagendach, den restlichen Bedarf decken wir mit Ökostrom. Unsere Kugelschreiber sind inzwischen recycelt, ebenso unsere Schlüsselbänder. Unsere Briefkastenaufkleber sorgen nicht nur für weniger nervige Werbung, sondern auch für weniger Müll.

Nun machen wir mit bei der Initiative „Einfach. Jetzt. Machen.“ Die teilnehmenden Unternehmen verpflichten sich, auf Flüge bei Strecken bis 1.000 km zu verzichten, auf Ökostrom umzustellen und beim Catering nur lokale, saisonale und faire Produkte zu verwenden.



New Work bei den Wohnraumkönnern

Fünf Stunden täglich, 4-Tage-Woche, Homeoffice gehören zu den alternativen Arbeitsmodellen, die grob unter dem Stichwort „New Work“ zusammengefasst werden. Ansätze gibt es dabei viele. Unternehmen wollen nicht nur attraktiv für Arbeitnehmer bleiben, die mehr Zeit für Familie oder Hobbys haben, sondern auch effizienter werden. Denn, wenn plötzlich weniger Zeit zur Verfügung steht, muss die Arbeit besser priorisiert und manch ein – vielleicht überflüssiger – Arbeitsschritt überdacht werden.

Aber schafft man seine Arbeit überhaupt noch in weniger Zeit? Wir stellen uns dieser Herausforderung und probieren es einen Monat lang aus. Statt der üblichen 38 Stunden arbeiten wir 34 – verteilt auf vier Tage. Um Arbeitsbelastung und Stresslevel objektiv zu messen, werden wir bei diesem Projekt vom Institut für Arbeitswissenschaft der TU Darmstadt wissenschaftlich begleitet. Mittels eines Workshops sollen alle Fragen und Zweifel im Vorfeld besprochen werden, anschließend wird über Fragebögen bewertet, wie wir zurechtgekommen sind.

Das bedeutet für Sie, dass in diesem Monat am Freitag nur der Empfang besetzt ist. Notfälle werden natürlich wie gewohnt bearbeitet.

Wenn dieses Arbeitsmodell funktioniert, ist ein flexibler freier Tag geplant, sodass am Freitag längere Öffnungszeiten möglich wären.

Wie wäre es, wenn am Donnerstag schon das Wochenende beginnen würde? Wenn also die Arbeitswoche nur noch vier statt fünf Tage hätte? Genau das wollen wir im November ausprobieren.

Gefährliche Nager

Experteninterview mit Dr. Gerhard Schönberger,
Leiter Facility Management bei Abfallmanagement
PETERS GmbH.



Welche Rattenart kommt bei uns in Langen besonders oft vor?

Bei den in Langen auftretenden Ratten handelt es sich überwiegend um sogenannte Wanderratten (*Rattus norvegicus*). Diese haben auf der Oberseite ein braungraues und auf der Bauchseite ein grauweißes Fell. Die Körperlänge ausgewachsener Tiere schwankt ohne den Schwanz zwischen 20 und 27 cm. Wanderratten sind meist nachtaktiv und können bestens klettern, schwimmen und tauchen. Bevorzugte Lebensräume sind Müllplätze, Kanalisation und Gebäude. Wanderratten sind ausgesprochen vermehrungsfreudig und bringen das ganze Jahr über Nachwuchs zur Welt. Ein einzelnes Weibchen kann pro Jahr bis zu 40 Nachkommen zeugen. Rein rechnerisch könnte ein Weibchen somit pro Jahr auf rund 1.900 Kinder und Kindeskinde kommen. In der Realität sind es meist ca. 500 Nachkommen pro Jahr und Weibchen. Wanderratten sind Allesfresser und leben in Rudeln. Hausratten fallen kleiner aus als Wanderratten und haben zudem einen deutlich längeren Schwanz sowie größere Ohren.

Warum sind Ratten eine Plage?

Ratten gelten als Vorrats-, Material- und Gesundheitsschädling und können etwa 120 Infektionskrankheiten auf Mensch und Tier übertragen. Die Infektionsübertragung muss nicht ausschließlich durch Biss erfolgen, Kot und Urin von Ratten reichen hierfür aus. Da Ratten auch Reservoir von Krankheitserregern im Freiland sind, können Erreger durch Zecken und Flöhe auf Mensch und Tier übertragen werden. Außerdem können Ratten Kabel und elektrische Leitungen durch Nagen beschädigen oder Bereiche von Gehwegen und Terrassen mit ihren Bauten unterhöhlen, sodass Einbruch- und Verletzungsgefahr besteht.



Symbolbild: Von Ratten
angenagte Leitungen

Woran erkennt man einen Rattenbefall (wenn man die Tiere nicht sieht)?

Tagsüber können bisweilen vereinzelt Ratten gesichtet werden, nachts sind eher Geräusche zu hören. Auffällig sind vorhandene Rattenlöcher (meist entlang der Gebäude, in den Beeten oder neben den Müllplätzen). Zudem fallen in der Regel Kotspuren oder Uringestank (vor allem in geschlossenen Räumen) auf. Zusätzlich können Nage- und Bissspuren an Kabeln, Leitungen, Holz oder Pappe (z. B. in Kellerräumen) festgestellt werden.

Was können unsere Mieter tun, um einer Rattenplage vorzubeugen?

Ratten siedeln sich immer dort an, wo es Nahrungsangebot und Versteckplätze gibt. Daher dürfen keine Essensreste, Vogelfutter o. Ä. weggeworfen werden, da hierdurch die Ratten erst angezogen werden. Regelmäßige Fütterung von Vögeln mit Brot oder Körnern lockt zwangsläufig Ratten an! Werden Essensreste über das WC entsorgt, werden Ratten angelockt und können bei nicht verschlossenem Toilettendeckel in der Wohnung auftauchen. Auch unsaubere Müllplätze, neben die Müllbehälter gestellte Abfallsäcke oder nicht geschlossene Mülltonnendeckel werden von Ratten gerne angenommen. Weiterhin sollten Ansammlungen von „Gerümpel“ bzw. „Sperrmüll“ im Innen- und Außenbereich vermieden werden.

Wie werden Ratten professionell bekämpft und was müssen die Mieter dabei beachten?

Am allerwichtigsten ist, dass zunächst nichts verändert und eine professionelle Bekämpfung eingeleitet wird. Ratten sind neophob, d. h. sie mögen keine Veränderungen. Eine professionelle Nagerbekämpfung erfolgt bei einzelnen Tieren mit Schlagfallen oder bei umfangreicherem Befall mit vergifteten Ködern, welche die Blutgerinnung verhindern. Hierbei werden unterschiedliche Methoden, Ködertypen und -mittel eingesetzt. Die aufgenommenen Köder wirken zeitverzögert, wodurch andere Ratten nicht gleich alarmiert sind. Die Wirkstoffe haben auf Mensch, Haus- und Wildtiere die gleichen Effekte, daher dürfen die Rattenköder nicht mit bloßen Händen berührt oder oral aufgenommen werden. Die Köder verursachen keine Sekundärvergiftungen, d. h. andere Tiere, die eine vergiftete Ratte fressen, werden hierdurch nicht vergiftet. Ausgelegte Rattenköder werden immer mit entsprechenden Warnhinweisen versehen und sind für Mensch und Haustier vor ungewolltem Kontakt entsprechend geschützt.

Rattenloch in der Erde



Müllsäcke können von Ratten leicht geöffnet und der Inhalt gefressen werden.

Nutzen statt kaufen

Wozu alles selbst besitzen, wenn man es auch teilen kann? Das gemeinsame Nutzen von Dingen ist nicht nur sehr genossenschaftlich, es spart auch noch Geld und Ressourcen und schont die Umwelt.

Darum bieten wir ab Herbst nicht nur Lastenräder zum Ausleihen an, sondern auch drei Elektrofahrzeuge. Zwei Autos der Marke Renault Zoe stehen ab November an der Feldbergstraße 35 bereit. Ebenfalls im November kann direkt vor unserem Geschäftsstellengelände ein Tesla 3 ausgeliehen werden. Die erforderlichen Ladesäulen werden von den Stadtwerken Langen aufgestellt.

Der Carsharing-Anbieter, mit dem wir zusammenarbeiten, heißt moqo: moqo.de. Die Cloud-basierte Plattform ermöglicht einen schlüssellosen Zugriff auf die Fahrzeuge. Von Reservierung über Buchung

bis zur Abrechnung erfolgt alles mithilfe einer App. Die Autos haben einen festen Standort. Das heißt, sie können nicht einfach ausgeliehen und irgendwo abgestellt werden, sondern sie müssen zur Station zurück.

Für unsere Mieter in der Feldbergstraße ist das Ausleihen der Fahrzeuge, befristet auf ein Jahr, kostenlos.

Ausleihen und losfahren.
Ganz einfach schlüssellos
über die App.

Quelle moqo



Gewinnspiel

Wir verlosen einen Langener Einkaufsgutschein im Wert von 50 Euro. Einfach die Gewinnkarte ausfüllen und per Post an die Baugenossenschaft Langen eG schicken oder dort einwerfen.

Viel Glück!

Wie werden die neuen Gebäude im Langener Norden gebaut?



Nachname	Vorname
Straße	Hausnummer
PLZ	Ort
Datum Unterschrift	

Teilnahmeberechtigt sind Mitglieder und alle Personen ab 18 Jahren mit Wohnsitz in einer Wohnung der Baugenossenschaft Langen eG. Ausgenommen sind Mitarbeiter der Baugenossenschaft Langen eG und deren Angehörige. Jede teilnahmeberechtigte Person ist nur einmal zur Teilnahme berechtigt. Nur vollständig ausgefüllte Teilnahmekarten werden berücksichtigt. Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg und Bareinlösungen sind ausgeschlossen.

Einsendeschluss: 6.12.2019

Baugenossenschaft Langen eG
Robert-Bosch-Straße 45–47
63225 Langen

WANTED



Für mehr Nachdenken
bei der Mülltrennung!

Das gehört in die Biotonne:

Gemüse- und Obstreste, Kaffeefilter und Teebeutel, Eier, Eierschalen und Nusschalen, Laub, Blumen, Stauden, Rasenschnitt, Baum- und Heckenschnitt, Essensreste, Knochen, Fischgräten, Haare, Federn, Holzwolle, Papiertüten.

Und sonst nichts!



Baugenossenschaft
Langen eG

Die Wohnraumköhner.